

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Ungleichungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ungleichungen

Zur Erfahrung, dass sich die Männer weniger vor Krieg fürchten als die Frauen, meinte die Nationalrätin Doris Morf: «Kunststück — die Männer sind ja die Streitgüggel!»  
*Boris*

## Dies und das

*Dies* gehört (von einer jungen Seminaristin, notabene): «Was ich in der Primarschule erlebte, will ich anderen Kindern ersparen.»

Und *das* gedacht: Dies dürfte sich jeder Primarlehrer einst gesagt haben ...

*Kobold*

## Hokuspokus

Auf einen verblüffend einfachen Nenner brachte eine junge Dame das quasi grundlegende wirtschaftliche Naturgesetz: «Geld verschwindet.»  
*pin*

## Der gute Tip

Bald schlagen die Schweizer Posttaxen auf. Decken Sie sich also raschmöglichst noch zünftig mit Briefmarken ein!

## Apfelmus

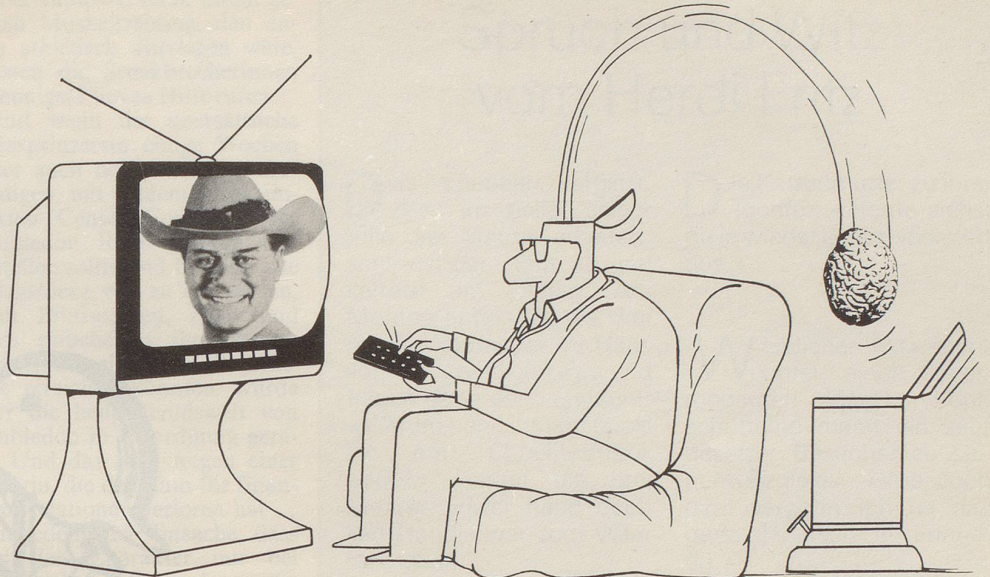
In Affoltern a. A. lehnten die Stimmbürger den Bau eines Einkaufszentrums «Drei Öpfel» deutlich ab. — Das Komitee der Gegner nannte sich sinnigerweise «Danke für Obscht»!  
*Poldi*

## Berechtigte Frage

Was nützt es uns, zu wissen, dass ein Amerikaner täglich soviel Energie verbraucht wie ein Inder in einem Jahr, wenn dabei niemandem ein Licht aufgeht?  
*PR*

## Gleichungen

Die Einladung zu einer Veranstaltung des Frauenvereins schliesst mit dem Hinweis: «Apropos: Ehemänner, Kinder und Hunde sind allesamt herzlichst willkommen!»  
*Boris*

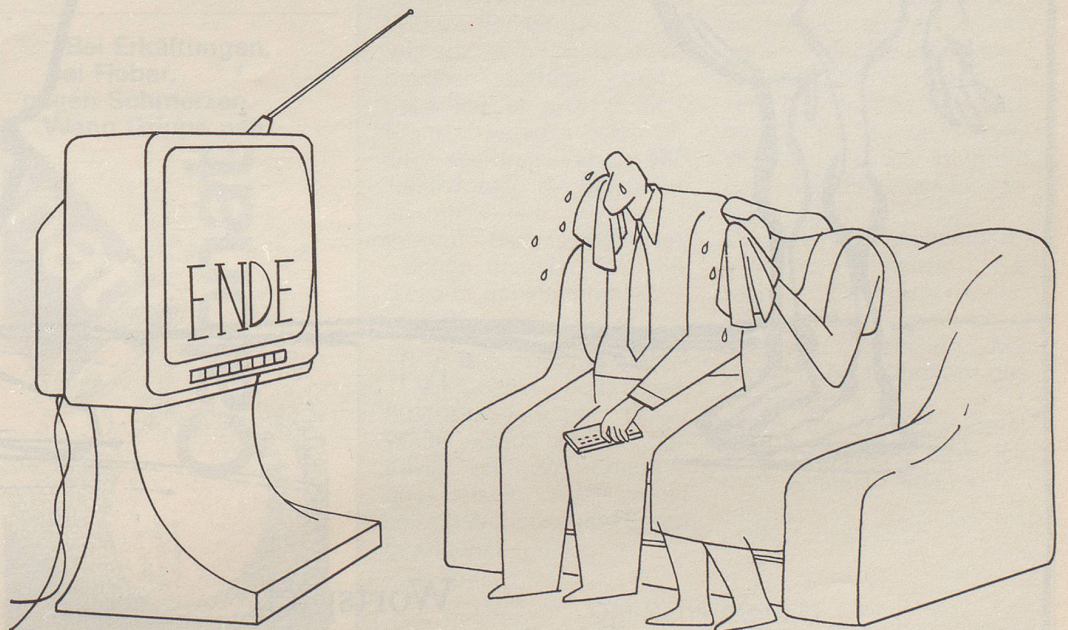


K a m b i z

Die Sonntagsschullehrerin fragt ihre Schüler: «Wer von euch möchte in den Himmel kommen?» Alle die vierjährigen Knirpse strecken ihre Hände in die Höhe, nur der kleine Thomi nicht: «Es tut mir leid, aber ich kann nicht mitkommen, ich habe meiner Mutter versprochen, gleich nach der Sonntagsschule nach Hause zu kommen.»

## Das Dementi

Es ist nicht wahr, dass es in unseren Zeitläuften keine grossen Sensationen mehr gibt. Ist es etwa keine Sensation, dass Harald Nägelis Fassadenstrichmännchen-Spraykünste seinem Namen einen solchen Glanz, eine so unerhörte Publizität verschafften, dass heute fast alle Kindergärteler (und diese besonders) ihn kennen, hoch bewundern und verehren? Und dass andere Künstler unserer Zeit trotz grossem Können dem Volke fast unbekannt bleiben? Ist es nicht auch eine Sensation, wenn Deutschland einen schweizerischen Wegwerfkünstler zum Professor ernennt und zum Genie erklärt, während er für das hiesige Establishment eine Unperson bleibt?  
*Schtächmugge*



K a m b i z